



## 1. Stundendotation pro Woche

Stufen	1	2	3	4
Grundlagenfach	4/4 <sup>1</sup>	3/3	3/3	4/4
Schwerpunktfach	-	-	-	-
Ergänzungsfach	-	-	-	-

<sup>1</sup> 3/3 für Schüler und Schülerinnen, die sich für die „Sprachbrücke Latein“ entschieden haben (mit entsprechend reduziertem Programm)

## 2. Bildungsziele

Der Fremdsprachenunterricht leistet einen Beitrag zur Öffnung und Entfaltung der Persönlichkeit.

- Er fördert die Fähigkeit, sich auszudrücken und andere zu verstehen
- Er fördert die Weltoffenheit, indem er den Schülerinnen und Schülern Einblicke in andere Kulturkreise ermöglicht und ihnen erlaubt, Länder und Sprachregionen selbständig über deren Sprache zu entdecken
- Er fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen
- Die Beschäftigung mit Fremdsprachen und fremden Kulturen vertieft das sprachlich-kulturelle Selbstverständnis
- Er ermöglicht den Lernenden verschiedene Formen des Umgangs mit der Sprache

Der Deutschunterricht begünstigt die Kommunikation mit der Deutschschweiz und fördert die Öffnung und das Verständnis für deren Sprache, Mentalität und Kultur.

Angesichts der Zweisprachigkeit des Kantons Freiburg, der kulturellen Vielfalt der Schweiz und Europas erleichtert das Beherrschen der deutschen Sprache die Zusammenarbeit auf gesellschaftlichem, kulturellem, politischem und wirtschaftlichem Gebiet und verhilft den Schülerinnen und Schülern in Studium, Beruf und Alltag zur oft notwendigen Mobilität.

## 3. Richtziele

### 3.1. Grundkenntnisse

Die wichtigsten Grundlagen der gesprochenen und geschriebenen Sprache kennen  
(Syntax, Semantik, Pragmatik)

Einige ausgewählte Aspekte der Kultur des deutschen Sprachraumes kennen

### 3.2. Grundfertigkeiten

- Authentisch gesprochenes Hochdeutsch in seiner Vielfalt verstehen
- Mündliche Mitteilungen nicht nur global verstehen, sondern den Äusserungen die zum tieferen Verständnis notwendigen Informationen entnehmen

- Auch anspruchsvolle literarische Texte und Sachtexte lesen und verstehen sowie deren Aussagen paraphrasieren, vereinfachen, analysieren und beurteilen
- In einfachen kommunikativen Situationen des täglichen Lebens sowie in Gesprächen über anspruchsvolle Themen sich verständlich und korrekt ausdrücken
- Verschiedene Formen des schriftlichen Ausdrucks beherrschen
- Einzeln oder gemeinsam mit anderen Informationen beschaffen und ordnen, sie schriftlich und/ oder mündlich in einer Form darbieten, die dem Gegenstand und der Situation angemessen ist
- Sich selbständig in Nachschlagewerken Informationen zum Sprachgebrauch und zu kulturellem Wissen beschaffen
- Kreativität und Strategien für das Hör- und Leseverständnis entwickeln

### 3.3. Grundhaltungen

- Sich mit Vorstellungskraft, Einfühlungsvermögen und Verstand auf gegebene Sprechsituationen und Texte einstellen und bereit sein, sich andern mitzuteilen und sich mit Selbstvertrauen auszudrücken
- Bereit sein, seine Kenntnisse und seine Sprachkompetenz ständig zu erweitern und selbstkritisch einzuschätzen
- Offen sein für Lerntechniken, welche den Fremdspracherwerb unterstützen und fördern
- Interesse zeigen für die Einwohner und für das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Länder und Regionen deutscher Sprache

## 4. Grobziele – Lerninhalte – Querweise

Grobziele	Lerninhalte	Querweise
<b>1. und 2. Jahr</b> <b>1. Lernbereich: Hören und Lesen</b> -dem Unterrichtsgespräch folgen -stufengemäße Texte möglichst nach einmaligem Hören verstehen -Texte sinngerecht und in korrekter Aussprache vorlesen -die wesentlichen Aussagen eines längeren gesprochenen oder geschriebenen Textes erfassen -Strategien beherrschen, um schwierigere Texte aufzuschlüsseln	-didaktisch aufbereitete Hörtexte (alltägliche Sprechsituationen, Hörspiele, Kurzgeschichten, Lieder); leichtverständliche Sequenzen ab Radio, Fernsehen, Video -vereinfachte Texte und einfache Originaltexte mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad (Lehrbuchtexte, Kurzgeschichten, Romane, Gedichte, Sach-texte)	<i>Gesellschaft, Politik, Kultur, Landeskunde, Sport</i>

<p><b>2. Lernbereich: Sprechen und Schreiben</b></p> <p>-in einfachen Kommunikationssituationen verständlich und weitgehend korrekt sprechen und beim freien, spontanen Sprechen Sicherheit gewinnen</p> <p>-Situationen, Personen sowie Vorgänge beschreiben, Beziehungen und Zusammenhänge erklären</p> <p>-sich schriftlich in verschiedenen Formen ausdrücken</p>	<p>-Sprechsituationen aller Art: z.B. Wege erfragen und beschreiben; Meinungen, Wünsche, Gefühle äussern; zustimmen, begründen, ablehnen</p> <p>-Rollenspiele, Dialoge</p> <p>-Redewendungen zur Meinungsäußerung erarbeiten</p> <p>-Beantworten von Fragen zu Texten; über den Verlauf von Ereignissen berichten; kleine Textinterpretationen; Wiedergabe von gehörten und gelesenen Texten; Vorträge in kleinem Umfang</p> <p>-Nacherzählung; Fragen zu Texten beantworten; Texte erläutern; Texte verändern (umschreiben, einzelne Passagen in Dialoge umwandeln); Zusammenfassungen; Bericht; Bildbeschreibung; Texte zu Bildgeschichten formulieren u.a.m.</p>	
<p><b>3. Lernbereich: Grammatik</b></p> <p>-die fundamentalen Bereiche der Grammatik vertiefen und erweitern</p>	<p>-Satzstruktur von Haupt- und Nebensatz; einfache Sätze - Satzreihe - komplexe Sätze; Relativsatz; indirekter Fragesatz; Stellung der Satzglieder; Verneinung; Adjektivdeklination (Komparativ, Superlativ); Konjugation des Verbes ; Modalverben; Konjunktiv II; Passiv; Pronomen; Präpositionen; Orts- und Zeitangaben</p>	
<p><b>4. Lernbereich: Wortschatz</b></p> <p>-den aktiven und passiven Wortschatz kontinuierlich festigen und erweitern</p> <p>-sicher und sachgerecht mit Wörterbüchern und Nachschlagewerken umgehen</p>	<p>-Wortschatzarbeit anhand von Texten und Übungen zu den vier Grundfertigkeiten; Übungen und Spiele zum Wortschatz; Wörter lernen</p>	<p><i>Muttersprache, weitere Fremdsprachen</i></p>
<p><b>5. Lernbereich : Landeskunde</b></p> <p>-Einblick in Alltag und Kultur des deutschsprachigen Raumes gewinnen</p>	<p>-Texte über Kultur, Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Sport</p> <p>-authentische Hörtexte mit aktuellem Inhalt: Dokumente aus Radio und Fernsehen (Reportagen, Berichte, Diskussionen, Nachrichten)</p>	
<b>Oberstufe: 3. und 4. Klasse</b>		
<p><b>1. Lernbereich: Hören und Lesen</b></p> <p>-die für die Unterstufe formulierten Grob- ziele behalten ihre Gültigkeit, aber umfassen auch anspruchsvolle Hör- und Lesetexte</p> <p>-einen literarischen Text in seinen Eigenheiten und</p>	<p>-Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften</p> <p>-ganze Werke der deutschsprachigen Literatur (evtl. Auszüge) aus verschiedenen Gattungs- und Themenbereichen (Schwergewicht 20. Jh.)</p>	<p>-literarische Texte und Sachtexte bieten genügend Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht, z.B. mit <i>Geschichte, naturwissenschaftlichen Fächern, Philosophie,</i></p>

<p>ästhetischen Qualitäten erfassen</p> <p>-literaturhistorische Kenntnisse (punktuell)</p> <p><b>2. Lernbereich: Sprechen und Schreiben</b></p> <p>-sich in Alltagssituationen verständlich, in angemessenem Sprechtempo und grammatikalisch weitgehend korrekt ausdrücken</p> <p>-an einem Gespräch oder einer Diskussion auch mit anspruchsvoller Thematik aktiv teilnehmen</p> <p>-auch komplexe Situationen, vielschichtige Charaktere und Vorgänge umfassend beschreiben und Beziehungen und Zusammenhänge erklären</p> <p>-sich in verschiedenen Formen und grammatikalisch weitgehend korrekt ausdrücken</p> <p><b>3. Lernbereich: Grammatik</b></p> <p>-über solide Kenntnisse der Elementargrammatik verfügen und verschiedene Gebiete der Grammatik vertiefen und erweitern</p> <p><b>4. Lernbereich: Wortschatz</b></p> <p>-über einen kontinuierlich erweiterten aktiven und passiven Wortschatz verfügen</p> <p>-komplexere Worterklärungen in der Zielsprache verstehen und formulieren</p> <p><b>5. Lernbereich: Landeskunde</b></p> <p>-die in der Unterstufe erworbenen Kenntnisse erweitern</p>	<p>-freies Mitteilen von Gedanken, Ansichten und Gefühlen; in verschiedenen Sprechsituationen adressatengerecht agieren</p> <p>-Gespräche, Diskussionen über aktuelle gesellschaftliche Probleme (argumentieren, eine eigene Meinung überzeugend vertreten)</p> <p>-Texte untersuchen, erklären und analysieren (Instrumentarium zur Textanalyse erarbeiten)</p> <p>-Aufsätze zu allgemeinen Themen (aus dem Interessekreis der Studierenden); literaturbezogene Aufsätze (Textuntersuchungen, Analysen, Kommentare); freie Aufsätze Referate; Arbeitsrapporte (z.B. von Gruppenarbeiten); Briefe</p> <p>-Komplexe Satzbaupläne; indirekte Rede; die Untergruppen der Pronomen und Adverbien; Modalverben und Verben mit Modalcharakter; Verbindung der Verben mit Wörtern im Satz (Verben mit oder ohne Ergänzung, reflexive Verben, persönliche oder unpersönliche Verben)</p> <p>-Uebersetzungen (Sprachvergleich)</p> <p>-Wortschatzerweiterung (mit Hör- und Lesetexten)</p> <p>-Anwenden des Wortschatzes in Übungen zu den vier Grundfertigkeiten</p>	<p><i>Religion</i></p> <p><i>andere sprachliche Fächer, vor allem Muttersprache</i></p> <p><i>Muttersprache</i></p>
--	--	---

## 5. Methodisch-didaktische Hinweise

Die Schüler und Schülerinnen in den ersten Klassen des Gymnasiums haben seit sechs Jahren Deutsch gelernt, sich Grundkenntnisse der deutschen Standardsprache erworben und sind daher fähig, dem Unterricht in deutscher Sprache zu folgen. Allerdings haben sie unterschiedliche Lernerfolge erzielt, so dass ihre Sprachkompetenz ungleich ausgebildet ist. Die Lehrpersonen sind also angehalten, differenziert auf die Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen einzugehen, um das Leistungsniveau in den Klassen auszugleichen. Sie bemühen sich darum, eine optimale Lernbereitschaft und eine positive Haltung zur deutschen Sprache zu wecken und zu erhalten.

Die Schüler und Schülerinnen werden ermuntert, das Gelernte in Alltagssituationen anzuwenden und in ihrer Umgebung umzusetzen. Kontakte zu deutschsprachigen Mitschülern und Mitschülerinnen, zur Deutschschweiz oder zum übrigen deutschen Sprachraum werden gefördert und unterstützt: z.B. durch Briefwechsel, Klassen- oder Schüleraustausch, Studienwochen, Exkursionen, Sprachaufenthalte; an zwei- sprachigen Schulen auch durch gemeinsame Schulprojekte, durch Praktika in der deutschen Abteilung, Tandem usw.

Es empfiehlt sich ausserdem, die Schüler und Schülerinnen in die Sprachverhältnisse des Kantons und der Deutschschweiz einzuführen und sie mit der Mundart zu konfrontieren, damit sie Hemmschwellen und Vorurteile der Mundart gegenüber abbauen und einsehen, dass Dialekt und Hochsprache zur sprachlichen Identität der Deutschschweizer gehören. Diese Einführung soll sie ermuntern, Kontakte zum deutschsprachigen Kantonsteil und zur Deutschschweiz aufzubauen, und könnte durch einen Freifachkurs „Schweizerdeutsch“ unterstützt werden.

Damit die Schüler und Schülerinnen ihre kommunikativen Fähigkeiten optimal ausbilden können, ist der Unterricht schülerorientiert, er aktiviert die Schüler und Schülerinnen optimal und ermöglicht ihnen bedeutsame Selbsttätigkeit. Die Lehrpersonen schaffen ein fruchtbares Lernklima, verfügen über verschiedenste Unterrichtsformen und Unterrichtsmethoden und setzen sie gezielt ein, um der Vielfalt der Lernvoraussetzungen, Lernarten und Lernstile gerecht zu werden (z.B. Projektunterricht, Atelier, erweiterte Lernformen, Frontalunterricht, Gruppenarbeit, individuelle Arbeit mit variierenden Repräsentationsformen).

Die Schüler und Schülerinnen sollen zu selbständigem und selbstverantwortlichem Lernen herangeführt werden. Sie werden zu einer sicheren Handhabung von Arbeits- und Lerntechniken angeleitet (z.B. im Umgang mit den modernen Medien) und haben in einem offenen Unterricht Gelegenheit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten autonom zu erproben. Sie werden deshalb in die Unterrichtsplanung und -gestaltung mit einbezogen.

Während der gymnasialen Ausbildung werden die vier Grundfertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) kontinuierlich geübt und gefördert. Die Lernbereiche werden aufeinander abgestimmt, derart dass z.B. die Erweiterung und Festigung des Wortschatzes sowie die Vertiefung der Grammatikkenntnisse nicht losgelöst von den übrigen Themen des Unterrichts geschehen, sondern nach Möglichkeit situativ eingebettet werden.

## **6. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts**

In den Deutschunterricht fließen viele Themen ein, so dass fächerübergreifende Aktivitäten sich auf verschiedensten Ebenen aufdrängen.

- Die folgende Liste zeigt einige Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens auf:

- 
- a) die Verbindung mit Nachbarfächern (Muttersprache oder andere Fremdsprachen):*
- Vergleich von Formen, sprachlichen Konventionen, Wortschatz
  - Sprachgeschichte
  - Übersetzungen
  - zweisprachige Projekte (z.B. Schülerzeitung, Reiseführer)
- b) die Verbindung mit anderen Fächern (z.B. Geschichte, Wirtschaft, Kunst, Naturwissenschaften, Philosophie):*
- Studie über eine bestimmte Epoche (z.B. Romantik, Realismus, Expressionismus)
  - Vorbereitung einer Studienreise
  - Projekte (z.B. Filmproduktion, Schülerzeitung)
  - Studie über Alltagsthemen (z.B. Ernährung, Kommunikation)
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit bietet sich in verschiedenen Formen an:
- a) schulintern durch*
- Studien- und Projektwochen
  - Zusammenarbeit von verschiedenen Fachlehrern (z.B. kursintegriertes Tandem, parallele Studien, Lehreraustausch, Unterricht in der Fremdsprache)
- b) schulextern durch*
- Kontakte zu anderen Schülerinnen und Schülern (z.B. über Internet, Austausch, Studienreise)
  - Exkursionen (z.B. Ausstellungsbesuche)
  - Studien- und Projektwochen